



7. Januar 2021

CORONA UND KULTUR

Kultur jetzt nicht zu planen, wäre falsch

Gabi Gies

Kamp-Lintfort.

Kann man das Kulturjahr 2021 planen? Es ist den Versuch wert, sagt Kamp-Lintforts Kulturdezernent. Zwei Absagen stehen dennoch fest.

Kulturhungrige sind im vergangenen Jahr nicht richtig satt geworden. Absage nach Absage, Verschiebung um Verschiebung reihten sich seit März immer wieder aneinander. Schon wieder ist das Land im Lockdown, mindestens bis zum 31. Januar. Lässt sich das neue Kulturjahr 2021 überhaupt planen?

„Jetzt gar nicht zu planen fände ich falsch“, setzt Kamp-Lintforts Kulturdezernent Christoph Müllmann ein eindeutiges Signal. „Wir versuchen weiter zu planen – soweit wir Chancen sehen, dass es umgesetzt werden kann.“ Er könne sich auch jetzt noch vorstellen, dass ab dem zweiten Quartal 2021 Veranstaltungen unter bestimmten Schutzbestimmungen machbar sind, so der Dezernent: "Unser Ziel ist, all das zu machen, was möglich ist. Im Interesse der Besucher und der Kulturschaffenden."

./.

Für die **Kamper Konzerte** ist statt des Rokokosaals der Schirrhof vorerst als Konzertort angedacht. „Die Konzerte sind durchgetaktet, auch Ersatztermine stehen bereits fest“, sagt Organisatorin Jeannette von der Leyen. Denn auch hier gilt: „Wir fliegen auf Sicht, wie alle anderen.“ Erfreulich: Der Termin für das **Kammermusikfest Kloster Kamp** ist mit der Woche vom 18. bis 25. Juli gesetzt. „Das wird sicherlich nicht so, wie wir es bisher gekannt haben“, sagt von der Leyen. Denkbar seien weniger Konzerte als üblich, auch, wie man es mit den offenen Proben halten werde, stehe noch nicht fest. Allein: „Als Musiker erwarten wir die, die wir eigentlich für 2020 eingeladen hatten.“

Einziges Wermutstropfen: Das ursprünglich für das Frühjahr angesetzte **Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp** mit seinen Schulprojekten ist komplett ins nächste Jahr verschoben. Die Schulen seien in der Corona-Krise besonders belastet, viel Unterricht sei bereits ausgefallen. Und ein Musikprojekt, an dem zeitgleich über 100 Schüler teilnehmen könne sie sich beim besten Willen derzeit nicht vorstellen, so von der Leyen.

